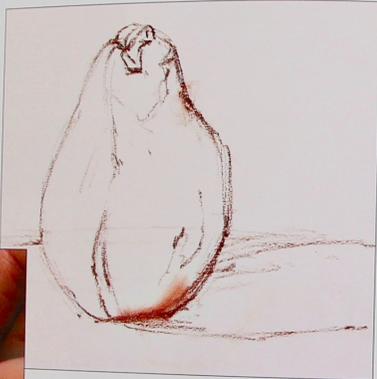


Kontur und Schraffur



▲ Nehmen Sie als Modell keine perfekt formvollendete, sondern lieber eine leicht verbulte Birne mit fleckiger Haut. Das macht sie interessanter. Ein Foto mit Seitenlicht lässt den Schattenverlauf besser erkennen.



◀ 1

Mit harten Pastellen lässt es sich prima auf normalem Zeichenpapier zeichnen. Hier die Vorzeichnung; Konturen und leichte Schattenstriche mit der Erde der braunen Kreide.



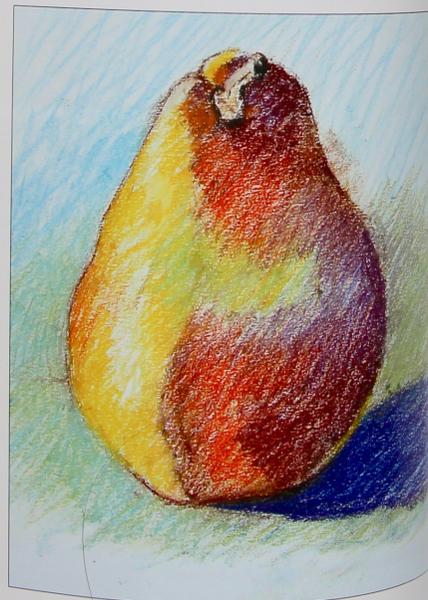
▲ 2

Halten Sie die Kreide beim Schraffieren weit hinten, das gibt einen lockeren und großzügigen Zeichenstrich.

3 ▶

Die Birne schraffiere und modelliere ich in mehreren Schichten. Auf der gelb grundierten Lichtseite – die Glanzlichter bleiben weiß – spielt am Rand das Rot als Orange mit, in der Mitte ein leichter Grünlich. Das Rot der rechten Seite wird mit der blauen Schattenfarbe zu einem dunklen Violett, oben am Stiel kommt Braun hinzu.

Den Hintergrund schraffiere ich schwungvoll mit längeren und kürzeren hellblauen Strichen, die oben locker auslaufen. Unten und rechts von der Birne verdichte ich die Bereiche mit grünlichen Kreuz- und Parallelschraffuren. Den Schlagschatten schraffiere ich mit viel Druck in Dunkelblau und – als Reflexion der Birnenfarben – einer Spur Dunkelrot.



▲ 4

Zuletzt verwische ich die Schraffuren ein wenig: schwach genug, um die Striche sichtbar zu lassen und der Zeichnung ihren speziellen Charakter zu geben.



Die hier verwendeten Farben – mehr, als eine naturgetreue Birne erlauben würde ...

In diesem Beispiel bestimmt die Birne zwar die Form, nicht jedoch die Farbigkeit. Das Gelb ist zwar einigermaßen natürlich, doch auf der Schattenseite spielen neben dem plakativen Rot auch die wenig realistischen Blau- und Violetttöne mit. Das passt dann auch zum kräftigen blauen Schlagschatten. Vielleicht gefällt Ihnen die Birne auch in anderer Schale – erlauben Sie sich so viel künstlerische Freiheit, wie Ihnen gerade danach ist!